

KINDERPERSPEKTIVEN AUSWERTEN UND DOKUMENTIEREN* ALLEINE ODER IM TEAM



www.in-perspektiven.de | info@in-perspektiven.de

*Hinweis zum Dokument:

Die Grundlage dieses Dokuments ist eine unveröffentlichte Methode zur Videoauswertung von Prof. Iris Nentwig-Gesemann und Bastian Walter. Sie wurde hier so weiterentwickelt, dass sie pädagogische Fachkräfte bei der Auswertung unterschiedlicher Materialien unterstützt.

Das Vorgehen orientiert sich an der dokumentarischen Methode sowie an den Prinzipien der Dokumentation im Kinderperspektivenansatz. Detaillierte Auswertungsschritte zu einzelnen Erhebungsmethoden finden sich in:

Bertelsmann Stiftung (Hrsg.): Achtung Kinderperspektiven! Mit Kindern KiTa-Qualität entwickeln. Methodenschatz II. Gütersloh 2020.

Für Schritt 3 dieser Methode werden die im Kinderperspektivenansatz entwickelten Qualitätsdimensionen und zugehörigen Reflexionsfragen benötigt.

Diese finden sich in:

Bertelsmann Stiftung (Hrsg.): Achtung Kinderperspektiven! Mit Kindern KiTa-Qualität entwickeln. Methodenschatz I: Qualitätsdimensionen. Gütersloh 2020a.

Der Kinderperspektivenansatz wurde im Rahmen des Projekts „Kinder als Akteure der Qualitätsentwicklung in Kitas“ entwickelt. Das Projekt wurde von der Bertelsmann Stiftung in Auftrag gegeben und vom Institut für Demokratische Entwicklung und Soziale Integration (DESI) unter wissenschaftlicher Leitung von Prof. Dr. Iris Nentwig-Gesemann durchgeführt.



Wiederhole, was die Kinder gesagt haben – in deinen eigenen Worten.

Versuche dabei, noch nichts zu bewerten oder zu deuten. Wenn die Kinder etwas malen, dann beschreibe einfach, was du siehst.

Wenn ihr eine Methode macht wie die *Beschwerdemauer* oder den *Verrückten schönen Tag*, dann wiederhole, was die Kinder gesagt haben in deinen eigenen Worten. Manchmal hilft es, die Aussagen zu sortieren – zum Beispiel nach Themen.

Beschreiben

1

Manchmal ist nicht gleich klar, was das Kind meint. Dann hilft es nachzufragen oder mit anderen Personen zu interpretieren.

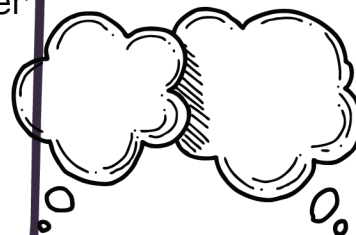
Wenn du Hilfe brauchst, dann schau auf **die nächste Seite**. Dort findest du Fragen, die dir beim Nachdenken helfen können. Such dir 1 oder 2 Fragen aus, die gut passen. Denk daran:

Was du daraus machst, ist deine Sicht.

Es ist deine Deutung, was das Kind gemeint haben könnte.

Eigene Lesart entwickeln.

2





Was zeigen die Aussagen und das Verhalten der Kinder?

Frage dich: Was kann ich aus dem, was das Kind sagt oder tut, lernen?

- Wie benutzt das Kind den Raum und die Sachen?
- Welche Erlebnisse erzählen die Kinder – und wie?
- Was fühlen die Kinder? Wie verstehen sie die Welt?
- Was wollen sie? Was mögen sie nicht?
- Woran erkenne ich, dass das Kind sich wohlfühlt?
- Woran sehe ich, dass Kinder mitentscheiden können?
- Versuchen Kinder oder Erwachsene, sich durchzusetzen?
- Reagieren die Fachkräfte auch auf Körpersprache?
- Wo sehe ich Beteiligung und Gespräche auf Augenhöhe?
- Können alle gut miteinander sprechen?

Wenn du ein Bild oder Foto anschaust:

- Wie stehen die Menschen und Dinge zueinander?
- Wer ist in der Mitte, wer weiter weg?
- Gibt es Gruppen?
- Welche Themen zeigt die Zeichnung?
- Wiederholen sich bestimmte Themen, Wünsche oder Beschwerden der Kinder? Dann sind sie vielleicht besonders wichtig.

Interpretieren bedeutet nicht
spekulieren.
Die Frage ist immer: Was
dokumentiert sich im Material?

Mögliche
Analysefragen

Auswerten mit den Qualitätsdimensionen



Was auch bei der Interpretation hilft?

Schau dir jetzt die 23 Qualitätsdimensionen an. Such dir die aus, die gut zu deiner Beobachtung passen.. Gibt es dort Fragen, die dich zum Nachdenken bringen? Fragen, die helfen können, etwas weiterzuentwickeln? Dann nutze sie für deine Arbeit.



3

4

Was hast du herausgefunden?

Was hast du durch die Reflexion mit den Fragen (die zu den Qualitätsdimensionen gehören) oder durch deine Deutung der Beobachtungen oder das Gespräch mit Kindern gelernt – über deine pädagogische Arbeit oder über das Kind / die Kinder? Gibt es etwas, was du verändern oder weiterentwickeln willst, damit die Qualität deiner (oder eurer) Arbeit noch besser wird?

Resümee ziehen

Kinderperspektiven dokumentieren – warum ist das wichtig?

Ein wichtiger Teil der Arbeit ist es, die Sicht der Kinder aufzuschreiben.

Aber warum machen wir das?

- Damit Kinder und Erwachsene gemeinsam über die Qualität in der Kita sprechen können.
- Damit du deine eigene Sichtweise erweitern kannst.
- Damit Kinder merken: Meine Meinung zählt.
- Damit wir sehen: Haben wir das richtig verstanden? – und das auch mit den Kindern besprechen können.

Tipp für die Praxis:

Gestaltet in eurer Kita oder Gruppe eine Wandzeitung. Sie soll sich immer weiterentwickeln. Werdet dabei kreativ. Es gibt viele Möglichkeiten, wie eine Wandzeitung aussehen kann.

Diese Inhalte sollten sich aber unbedingt wiederfinden:

- Was die Kinder gesagt haben (am besten zusammen mit den Kindern aufschreiben)
- Wie du das Gesehene und Gehörte verstehst (Deine/Eure Lesart)
- Eine Einladung an Kolleg*innen, Kinder und Eltern, auch ihre Meinung/Lesarten/Fragen/Ideen dazu zu schreiben.
- Ideen zur Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit – stellt sie offen zur Diskussion!

